

Oktoberfest-Freunde tanzen auf den Tischen

SBZ 29.09.2008

Volles Festzelt auf St. Ingberter Marktplatz zum Auftakt – Großer Trachtenumzug am Sonntagmorgen



Die Maß-Krüge sind am Wochenende beim ersten St. Ingberter Oktoberfest ordentlich geschwungen worden. Wegen des Andrangs bildeten sich am Eröffnungsabend immer wieder Schlangen am Eingang.

Von SZ-Mitarbeiter
Christian Lang

St. Ingbert. Mit einem erleichterten „o'zapft is“ hat Moderator Thomas Rosch vom SR nach dem Fassanstich durch Oberbürgermeister Georg Jung am Freitag das „Saarländische Oktoberfest“ auf dem St. Ingberter Marktplatz eröffnet. Für Festwirt Roman Hoffmann ist das Ganze dennoch kein bayrisches Oktoberfest im Saarland, sondern eine eigene Version. Dafür Sorge alleine schon die aufwendige Dekoration, erläuterte er im Festtrubel. „Sehen sie hier irgendwo weiß-blau?“, fragte Hoffmann. Und schließlich sei ja das Publikum auch zum Großteil nicht aus Bayern, alleine dadurch käme schon eine andere Stimmung auf. Von dort kam allerdings die „Bayrische 7“. Das ist derzeit Deutschlands erfolgreichste Frauenband. Mit einem großen Repertoire aus Schlagern, Oldies und neuer deutscher Welle heizten sie den Festzeltbesuchern am Freitag vier Stunden lang ein. Sängerin Traudl ließ es sich nicht nehmen, gelegentlich von der Bühne zu steigen und mit dem ein oder anderen Gast auf den Tischen zu tanzen.

Ordentlich auf Trab waren auch die Bedienungen, die es trotz fehlender „Wiesen“- oder „Marktplatz“-Erfahrung schafften, sechs oder gar acht Maß gleichzeitig zu transpor-

tieren. Bei dem teilweise überfüllten Festzelt keine leichte Aufgabe, zumal die Besucher ihr Bier nur bei der Bedienung und nicht an der Theke bestellen konnten.

Im Vorzelt am Eingang kam es desöfteren zu langen Schlangen. Das Zelt war zeitweise restlos belegt. Der Einlass wurde erst wieder freigegeben, wenn einige Besucher herausgingen. Dort kam vom Fest nur der laut verzerrte Bass der Live-Band an. Die Kneipiers erlebten die typische Flaute zu Monatsende und selbst im Ratskeller wenige Meter neben dem Festzelt gab es kaum Betrieb. Ein Festbesucher dazu: „Die Veranstaltung ist total abgekapselt. Selbst die Toiletten sind drinnen. Man müsste das drumrum viel mehr mit einbeziehen.“ So sahen es auch die wenigen Standbetreiber außerhalb des Zeltes.

Am Sonntagmorgen war die Außenwelt einbezogen. Ein großer Trachtenumzug führte durch die Innenstadt. Neben lokalen Schützenvereinen und Kapellen kamen Vereine aus dem ganzen Saarland. Anschließend ging es wieder ins Festzelt zum Weißbier-Frühstück.

HINTERGRUND

Trotz der hohen Besucherzahl und der steigenden Alkoholpegel gab es rund um das Oktoberfest auf dem Marktplatz keine Vorkommnisse. Das bestätigten sowohl die Polizei wie auch der Securitydienst, der mit acht Mitarbeitern im Festzelt im Einsatz war. Am Freitagabend wollten einige Jugendliche im Festzelt bei Oberbürgermeister Georg Jung gegen die Schließung des Jugendzentrums protestieren. Nachdem ihnen der Eintritt verwehrt wurde, zogen sie friedlich Richtung Innenstadt. Einige Beschwerden gingen bei der St. Ingberter Polizei allerdings von Bürgern ein, die sich über die Lautstärke der Festzelt-Musik beklagten, die bis in die Nacht in weiten Teilen der Stadt zu hören war. red

Im Internet:

www.saarbruecker-zeitung.de/fotos



Katharina Müller und Erik Schorr (vorne) genießen die Stimmung.

Die St. Ingberter Bergkapelle nahm am Sonntag beim Trachtenumzug teil. In der Fußgängerzone schauten viele zu. Fotos: Lang